

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philemon u. Baucis

Gounod, Charles

Berlin, [ca. 1890]

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-83141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83141)

*Dort bin ich König, bin dir gleich,
Doch wenn herauf ich steige
Und je bei euch mich zeige,
Reisst Zorn und Gram mich hin,
Weil ich schwarz und hässlich bin,
Lachen seh' ich im Kreise,
Und ich hör' flüstern leise:
»Frau Venus that nicht schlecht,
Vulkan geschieht ganz recht.«
Um weiter nichts zu hören
Und die Freuden des Olymps nicht zu stören,
Lauf' ich fort — das is's — nun lach' mich aus,
Warum ich lieber bleib' bei mir zu Haus!*

*Wo der Berg den Himmel schliesst zu,
Wo rauschen unterird'sche Quellen,
Wo hämmern ohne Rast und Ruh'
Für mich die russigen Gesellen,
Dort bin'ich ein Gott, so wie du,
Doch will Juno mich begnaden,
Zum Göttermahle laden,
Reisst Zorn und Gram mich hin u. s. w.*

JUPITER.

Des Götterboten letzte Erdenreise
War an Beschwerden und an Mühsal reich;
Er muss der wohlverdienten Ruhe pflegen,
Und darum hiess ich dir, mich zu begleiten!

VULKAN.

Was kümmert's mich, wenn er beleidigt ward?

JUPITER.

Der Schimpf, den keck in ihrem Übermut
Die Sterblichen Merkur hier angethan,
Traf nicht nur ihn . . . er traf uns alle! alle!
Ich bin erschienen, strafend zu vergelten,
Und du sollst Zeuge meiner Rache sein!

VIERTER AUFTRITT.

VORIGE. BAUCIS.

BAUCIS (mit Speisen und einem Krug. Sie stellt alles auf dem Tische nieder).

Mein Gatte sendet mich: ich grüsse euch!
Er sammelt saft'ge Früchte für das Mahl,
Und hier ist frische Milch; sie wird euch stärken.

VULKAN (für sich, ironisch).
Ein guter Trank für aufgeregte Götter!

JUPITER.

Schau nur, Vulkan, welch allerliebste Alte!
(Vulkan zuckt die Achseln und setzt sich in einem Winkel nieder.)

BAUCIS.

Zwar sind wir arm, doch teilen wir recht gern
Mit euch das Wenige, was wir besitzen.

JUPITER.

Sag' an, wie nennt Ihr euch?

BAUCIS.

Ich heiße Baucis;
Philemon ist die Stütze meiner Tage.

JUPITER.

Ist diese Hütte euer ganzes Gut?

BAUCIS.

In der Zufriedenheit liegt unser Reichthum.

JUPITER.

Welch mächt'ger Gott gab euch ein solches Glück?

BAUCIS.

Dem Gott der Liebe danken wir es, Herr!

JUPITER.

Ihr betet noch zu Amor?

BAUCIS.

Ganz gewiss!

MELODRAM.

BAUCIS (spricht unter Musik).

Ich wäre undankbar, könnt' ich vergessen
Die schönen Stunden, die mir Amor schenkte,
Und kommt der Tod, dann soll man diese Worte
Auf unsre Hüttenthüre niederschreiben:
> Amor und Hymen, treu beständig, krönend die Wünsche,
Hatten beider Herzen geeint, als jung noch ihr Frühling.
Weder die Zeit, noch die Ehe verlöschten die heilige
Flamme . . .
Clotho selber mit Lust spann eifrig den Faden des Lebens.

So bebauten sie fleissig, ohne jegliches Zuthun,
Nur sich selber genügend, fremde Hilfe entbehrend,
Ihre dürrtigen Felder und Wiesen, bis alt sie geworden,
Bis ihre Pulse matter schlugen und Falten sie deckten,
Bis ihre einst'ge Liebe in traute Freundschaft gewandelt,
Selig noch in der Erinnerung ihrer glücklichen Tage.

JUPITER.

So werdet ihr, wie ihr gelebt, zufrieden
Mit eurem Schicksal von der Erde scheiden?

BAUCIS.

So ist es Herr! Nur Eins beklage ich!

JUPITER.

Ich bin begierig!

BAUCIS.

Warum kann ich nicht
Noch einmal meinen Lebenslauf beginnen?

JUPITER.

Den Lebenslauf am Arme deines Gatten?

BAUCIS.

An seiner Seite und auf gleichen Pfaden!

ROMANZE.

BAUCIS.

*Ach Jugend, schwebtest du doch nieder
Einmal noch mit all deiner Pracht,
Liehest uns holde Schönheit wieder,
Die geraubt des Alters Macht.
Meine Liebe, all mein sehndend Bangen
Wär' ihm dann aufs neue gewicht.
Zärtlich wollt' ich ihn umfassen,
Wie in früherer, goldener Zeit.*

*Durch das Waldesgrün, über Matten,
Aufgelöst das Haar, nackt den Fuss,
So eilt ich hin und such' den Gatten . . .
Das Echo rief den Liebesgruss!
Meinen Kuss würde er verlangen
Wie einst, voller Glückseligkeit.
Zärtlich wollt' ich ihn umfassen,
Wie in früherer, goldener Zeit.*